

beliebtes und allgemein bekanntes Zitat (Horaz, Oden II, 10) ¹⁶⁷ – das goldene Maß der Mitte seiner Vorgänger hingegen habe er verachtet. Die positiv konnotierte Wendung *sollicitudinem gerens parochiae* verweist auf das für einen Erzbischof angemessene, allgemeine Handlungsmuster, auf die „Sorge für die Diözese“. Davon werden in demselben Satz die persönlichen Motive Adalberts negativ abgesetzt. Die unermüdliche Bautätigkeit, die von außen betrachtet als lobenswert erscheint, erweist sich in Kenntnis der Gesinnung des Erzbischofs als falsch, wenn nicht sogar sündhaft: Nicht die Ehre Gottes oder die Sorge um die ihm unterstellten geistlichen Gemeinschaften trieb ihn an, sondern die Sucht, der eigenen Größe ein Denkmal zu setzen. Aus diesem Grund ließ der Erzbischof einen stattlichen Kirchturm, der bereits mit sieben Räumen ausgestattet war, bis auf die Grundmauern abreißen, um Neuem Platz zu machen ¹⁶⁸. Das Domstift, einen eindrucksvollen Steinbau, befahl er niederzulegen ¹⁶⁹. Adam von Bremen kommt auf diesen Wesenszug, Bestehendes durch Größeres zu ersetzen, noch einmal beim Verkauf des Kirchenschatzes zurück, der damals unwiderbringlich verloren ging: „Er rühmte sich aber, er werde schnell aus der silbernen eine goldene Kirche machen und alles Weggenommene zehnfach ersetzen, ebenso hatte er, wie es sich gezeigt hat, schon zuvor bei der Zerstörung der Klausur gehandelt“ ¹⁷⁰. Die von Erzbischof Alebrand nach dem Vorbild des Kölner Doms begonnene Kirche sollte unter dem neuen Bauherrn Adalbert die Ausmaße und Gestalt der Kathedrale von Benevent annehmen ¹⁷¹. Der zu groß dimensionierte Bau blieb bis in sein 24. Amtsjahr wegen der vielen Schwierigkeiten unvollendet, dann erst wurden die Dom-

167) Vgl. Anselm, *Gesta episcoporum* c. 48 (wie Anm. 27) S. 218 über Bischof Wazo: *In tanta virtutum efficientia studebat semper, etsi in hac parte nequaquam in se, alias tamen ubique auream tenere mediocritatem.*

168) Adam von Bremen III 3 S. 145 f. Halsbrecherischem Rat folgend (*nimis precipiti usus consilio*) ließ der Erzbischof die von den Vorgängern gerade errichtete Burgmauer abreißen (*quasi minus necessarium*), um mit den Steinen den gewaltigen Dombau voranzubringen (ebd.).

169) Ebd. III 3 S. 146.

170) *Gloriabatur autem pro argentea se cito auream ecclesiam facturum omniaque ablata restituere in decuplum, sicut et prius in destructione claustris visus est egisse* (ebd. III 46 S. 189).

171) Ebd. III 3 S. 146; vgl. HAARLÄNDER, *Vitae episcoporum* (wie Anm. 29) S. 203-214; zu Adam von Bremen vgl. GIESE, *Bautätigkeit* (wie Anm. 165) S. 417-420; WEILANDT, *Geistliche* (wie Anm. 165) S. 117 f.